VERANSTALTUNGEN

Sachbuch

FRÜHJAHR 2027

AUFBAU VERLAGE

LIEBE VERANSTALTER:INNEN,

wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten unsere im Frühjahr 2027 erscheinenden Titel aus dem Bereich **Sachbuch** vorzustellen, die für Veranstaltungen angefragt werden können.

Mehr Informationen rund um unsere Autor:innen und Titel finden Sie auf unserer **Website** unter www.aufbau-verlage.de.

Bei Fragen zu unserem Programm oder für Veranstaltungsanfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit Ihr Veranstaltungsteam der Aufbau Verlage

Andrea Doberenz
Ch. Links Verlag / Aufbau Sachbuch
Tel. 030-28 39 4-233
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Sven Hassel
Blumenbar / Aufbau Literatur / Rütten & Loening / more
Tel. 030-28 39 4-288
s.hassel@aufbau-verlage.de

Christine Lentz
Die Andere Bibliothek
Tel. 030-28 39 4-127
c.lentz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Eva Biringer
Schonzeit

Vom Recht, in Ruhe gelassen zu werden

© Ingo Pertramer

Eva Biringer (*1989) ist Journalistin und Bestsellerautorin. Bekannt wurde sie durch ihre feministischen Sachbücher »Unabhängig« (2022) über weibliche Alkoholsucht und »Unversehrt« (2024), das den Gender Health Gap analysiert. Ihre Themen sind Sober Curiosity, weiblicher Schmerz und gesellschaftliche Befreiung. Für ihr Werk wurde sie u. a. mit dem NDR Sachbuchpreis 2024 ausgezeichnet. Sie lebt in **Wien** und **Berlin**.

- **Ein Anti-Achtsamkeitsbuch für das Recht auf Ruhe**
- **Ein Plädoyer gegen das Dauerfeuer des Alltags: Social Media, ständige Verfügbarkeit, Informationsflut**
- **Autorin des Spiegel-Bestsellers »Unabhängig«**
- **NDR-Sachbuchpreis für »Unversehrt«**

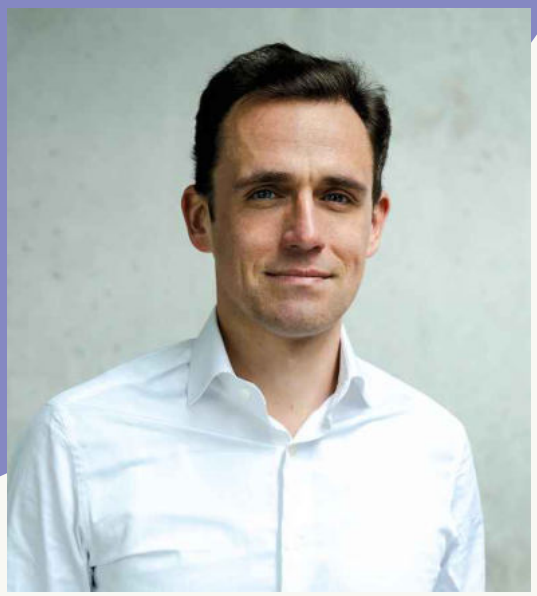
Ruhe jetzt!

Immer ist irgendwas. Das Handy vibriert, der Nachbar bohrt, das E-Mail-Postfach und die To-Do-Liste quellen über. Ungestörtsein ist zu einem Privileg geworden. Dabei sollten Momente der Stille kein Luxus sein, sondern ein Grundrecht. Eva Biringer nennt sie Schonzeit und zeigt, wie ungleich sie verteilt sind: Frauen wird weniger Ruhe zugestanden als Männern. Wer Geld hat, ist dann mal weg. Wer keins hat, schläft bei Straßenlärm. Eine kluge, politische Diagnose unserer Zeit; persönlich erzählt und scharf gedacht. Kein Lob der Vereinzelung, sondern ein Aufruf zum Abschalten, allein und kollektiv.

Eva Biringer
Schonzeit
Vom Recht, in Ruhe gelassen zu werden
ISBN 978-3-351-04294-3
Erscheint am 10. März 2027
bei Aufbau
Kontakt: Sven Hassel
s.hassel@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Daniel Marwecki
Würdevoller Abstieg
Für eine Neuorientierung des Westens



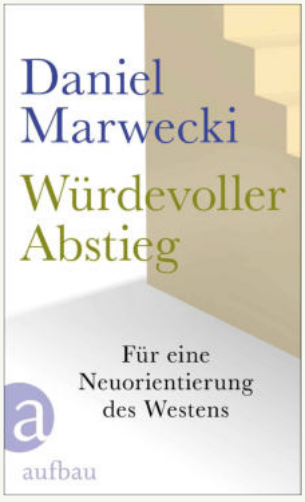
© Nassim Rad

Daniel Marwecki, geboren 1987 in Bremen, ist Politikwissenschaftler und lehrt Internationale Beziehungen an der University of Hong Kong. Sein vieldiskutiertes Buch »Absolution? Israel und die deutsche Staatsräson« wurde 2024 auf Deutsch veröffentlicht. 2025 erschien »Die Welt nach dem Westen. Über die Neuordnung der Macht im 21. Jahrhundert« bei Aufbau, eine »der besten geopolitischen Übersichten der Stunde« (Süddeutsche Zeitung) und eines der »besonders empfehlenswerten Bücher 2026« (Friedrich-Ebert-Stiftung). Er lebt in Hongkong und **Berlin**.

- **Warum das Ende der westlichen Vorherrschaft nicht in der Katastrophe enden muss**
- **Handlungsorientiert, zukunftszugewandt, hoffnungsvoll**
- **Autor des Bestsellers »Die Welt nach dem Westen« als Experte in den Medien gefragt**

Es wird nie mehr so, wie es einmal war – und das ist gut so!

Der Westen – und mit ihm Deutschland – wird nie mehr so reich sein, nie mehr so sicher sein und nie mehr von einem so positiven Selbstbild bestimmt sein wie in der Vergangenheit. Doch Zeiten großer Umbrüche bieten Chancen, Neues zu gestalten. Bislang nutzen aber vor allem rückwärtsgewandte und demokratiezersetzende Kräfte die rasch aufeinanderfolgenden Krisen der Gegenwart. Zeit ihnen etwas entgegenzusetzen! Daniel Marwecki unterbreitet 8 Denkangebote für einen progressiven Umgang mit dem Verlust westlicher Vorherrschaft in der Welt. Dazu zählen strategische Blockfreiheit innerhalb der neuen globalen Machtzentren, das Finden einer realistischen Fortschrittserzählung und der Kampf für eine antifaschistische Wirtschaftspolitik – denn nur sie sichert das demokratische Überleben.



Daniel Marwecki
Würdevoller Abstieg
Für eine Neuorientierung des Westens
ISBN 978-3-351-04320-9
Erscheint am 14. April 2027
bei Aufbau
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Maja Goertz
Ältere Frauen
Eine Liebeserklärung

Maja Goertz, geboren 2002, war Kinderreporterin für die ZDF-Nachrichtensendung logo! Sie studierte Literaturwissenschaft und besuchte die Münchner Journalismusschule (ifp). Seit 2023 arbeitet sie als freie Journalistin, ihre Texte erscheinen u.a. in Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Der Spiegel, Vogue und im Magazin der NZZ am Sonntag. 2024 wurde sie mit dem Journalismuspreis »Der lange Atem« in der Kategorie Newcomerin ausgezeichnet. Für ihr literarisches Schreiben erhielt sie 2021 den »Young Stories Award« der Frankfurter Buchmesse. Die Autorin lebt in **Berlin**.

- **Gegen die Angst vor dem Älterwerden hilft keine Creme – aber dieses Buch!**
- **Veröffentlichte zum Thema in großen deutschsprachigen Medien von FAZ bis Vogue**

›Ältere Frauen‹ war lange Zeit ein Anti-Label – damit soll jetzt Schluss sein!

Mit 18 kaufte sich Maja Goertz ihre erste Faltencreme. Kaum war sie also volljährig, wurde sie von der Angst erfasst, ihre Jugend zu verlieren. Damit ist sie nicht allein. Bereits in jungen Jahren wollen viele Frauen vor allem eins nicht: altern. Denn weibliches Altern wird als Synonym für Defizite verstanden, es suggeriert Verfall, äußerlich, sozial und leistungsbezogen. Gleichzeitig werden Frauen seit Jahrhunderten durch die Bewertung ihres Alters zu Konkurrentinnen gemacht. Maja Goertz möchte dem etwas entgegensetzen. Empathisch, neugierig und klug erzählt sie vom Mut, der Kraft und der Schönheit älterer Frauen – und wie deren Anwesenheit Jüngeren hilft, ihre Angst vor dem Altern abzulegen. Ein wegweisendes Buch für weiblichen Zusammenhalt ohne Altersgrenzen.

Maja Goertz
Ältere Frauen
Eine Liebeserklärung
ISBN 978-3-351-04302-5
Erscheint am 10. Februar 2027
bei Aufbau
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Christina von Braun
Im Namen der Skepsis wurde noch nie ein Krieg geführt

© Milena Schlösser

Christina von Braun, geboren 1944, ist Kulturtheoretikerin, Autorin und Filmemacherin. Sie war Professorin an der Humboldt-Universität im Fach Kulturwissenschaft, leitete dort bis 2003 den Studiengang Gender Studies und war Gründungsleiterin des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien. Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter Bestseller wie ihre für den Leipziger Buchpreis nominierte Familiengeschichte »Stille Post«. Zu ihrem Werk gehören Essays sowie mehr als 50 Filme zu kulturhistorischen Themen. Vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Sigmund Freud Kulturpreis, erhielt sie zuletzt 2025 das Bundesverdienstkreuz und die Caroline von Humboldt-Ehrenprofessur. Sie lebt in **Berlin**.

- **Warum Skepsis ein Kompass in polarisierten Zeiten ist**

»Wenn die Menschheit überleben will, tut sie gut daran, ihre Skepsis zu pflegen.«

Skepsis ist eine Begabung, die in uns allen angelegt ist. Als Philosophie lehrt sie uns, Dogmen abzulehnen, als Teil der Psyche hinterfragt sie persönliche Gefühle, Überzeugungen und sogar die eigene Wahrnehmung. Sie entsteht aus Vertrauen und grenzt sich gegen den Glauben ab, der nach Eindeutigkeit, Gefolgschaft und Zustimmung strebt. So macht sie uns widerständig gegen Manipulationen, sei es durch politische Ideologien, Algorithmen oder KI. Wie unverzichtbar Skepsis ist, zeigt Christina von Braun unter anderem anhand ihrer eigenen Familiengeschichte und aktuellen Phänomenen wie den Zukunftsfantasien der Tech-Oligarchen des Silicon Valley. Ein Buch über Vergangenheit und Gegenwart, das uns erschrecken, aber auch hoffen lässt.

Christina von Braun
Im Namen der Skepsis wurde noch nie ein Krieg geführt
ISBN 978-3-351-04289-9
Erscheint am 11. Januar 2027
bei Aufbau
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Charlotte Misselwitz
Wer hat Angst vorm Sozialismus?
Über das progressive Erbe nach 1989

© Helge Renner

Charlotte Misselwitz ist in Ost-Berlin geboren und zwischen DDR-Oppositionellen und kommunistischen Juden aufgewachsen. Sie studierte Literaturwissenschaft und Philosophie in Berlin und Chicago, hat längere Zeit in Russland und Israel gelebt und promovierte 2020 über Stereotypisierungen des Muslimischen in deutschen und israelischen Medien. Die Publizistin und Medienwissenschaftlerin schreibt essayistisch u. a. für die taz, die Berliner Zeitung und den Deutschlandfunk. Sie lebt in **Berlin**.

- **Eine Umdeutung des sozialistischen Erbes fernab von Opfernarrativen und Ostalgie**
- **Familienbiografie, Gesellschaftsanalyse und politische Theorie in einem**

Ossis aller Länder, vereinigt euch!

Was, wenn der Osten nicht das Problem ist, sondern die Lösung? Charlotte Misselwitz, Tochter von DDR-Oppositionellen, beschreibt die »Stolpermomente« von Menschen, die im »real existierenden Sozialismus« lebten und aufwuchsen, ihre etwas andere Sicht auf westlich geprägte Gegenwartsdiskurse. Sie zeigt: Was als reaktionär abgetan wird, entpuppt sich häufig als Teil eines progressiven Erbes – sei es eine andere Perspektive auf Gleichberechtigung, Krieg, Kollektivismus oder Freiheit. Ein Erbe, das nicht nur den Ostdeutschen gehört, sondern allen »Flüchtlingen aus einer sozialistischen Vergangenheit« weltweit – und allen, die von einer gerechteren Zukunft träumen.

Charlotte Misselwitz
Wer hat Angst vorm Sozialismus?
Über das progressive Erbe nach 1989
ISBN 978-3-351-04271-4
Erscheint am 10. März 2027
bei Aufbau
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Fabian Peltsch
New China Cool

Wie junge Chinesen die Welt von morgen prägen

© Helena Cuñado Pérez

Fabian Peltsch studierte Sinologe in Hangzhou und arbeitete als Journalist in Peking. Heute pendelt er zwischen **Berlin** und China. Seine Artikel, Dokumentationen und Experteninterviews erscheinen in Rolling Stone, Deutschlandfunk Kultur und Arte Tracks. Seit 2022 arbeitet er als Redakteur bei China.Table, wo er sich vor allem gesellschaftlichen Phänomenen in der Volksrepublik widmet.

- **Die Entscheider von morgen - was wir über Chinas junge Generation wissen müssen**

Von Labubu bis Chinamaxxing: Warum Chinas kulturelle Strahlkraft wächst und was das für uns bedeutet

Dass China nicht nur zu einer globalen Wirtschaftsmacht aufgestiegen ist, sondern auch kulturelle Strahlkraft entfaltet, mag viele überraschen. Doch spätestens Phänomene wie TikTok, Labubu oder »Chinamaxxing« haben uns die Augen geöffnet, wie positiv chinesische Soft Power in Europa, den USA und Ländern des Globalen Südens ankommt. Das hat mit Chinas technischem Fortschritt und seiner Emanzipation vom Westen zu tun, schreibt Fabian Peltsch, Sinologe und Journalist. Vor allem aber mit einer Generation junger Chinesen, die ihren eigenen Weg gehen: zwischen Autokratie und Aufbruch, Kreativität und Konsumismus. Was sie bewegt, worüber sie diskutieren, wie sie auf den Westen und die Neuordnung der Welt schauen betrifft uns alle. Denn in einem maßgeblich von China geprägten Jahrhundert werden sie die Entscheider von morgen sein.

Fabian Peltsch
New China Cool
Wie junge Chinesen die Welt von morgen prägen
ISBN 978-3-351-04304-9
Erscheint am 12. Mai 2027
bei Aufbau
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Günter Grass – Kontroversen und Skandale

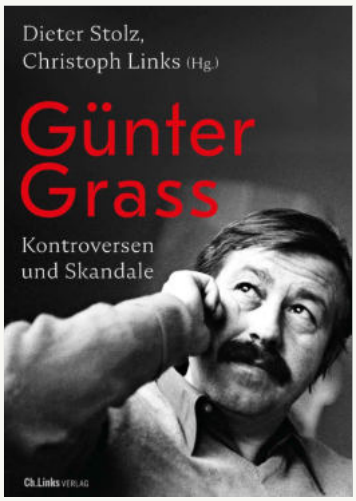
Dieter Stolz lebt als freier Lektor, Hochschullehrer und Autor in **Berlin**. Er publizierte Bücher und Essays zur Gegenwartsliteratur, hatte Gastdozenturen im In- und Ausland inne und ist seit 2013 Honorarprofessor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität zu Lübeck. Stolz war von 2011 bis 2019 verantwortlich für das Grass-Lektorat des Steidl Verlags, ist Mitherausgeber der neuen Grass-Werkausgabe und war Redakteur des Periodikums der Günter und Ute Grass Stiftung mit dem Titel »Freipass« (2015 bis 2022 im Ch. Links Verlag).
Christoph Links, Verleger, Publizist und Verlagshistoriker, gründete im Dezember 1989 einen der ersten unabhängigen Sachbuchverlage der DDR, in dem bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 2020 mehr als 1000 Titel zu Politik und Zeitgeschichte erschienen. Er veröffentlichte Bücher und Zeitschriftenbeiträge zu den Umwälzungen in Ostdeutschland und promovierte 2008 mit einer Studie über die Privatisierung der DDR-Verlage im Prozess der deutschen Einheit. Der Ch. Links Verlag verlegte auch Sachbücher von und zu Günter Grass, im März 2015 hatte Grass bei »Leipzig liest« seinen letzten literarischen Auftritt zum ersten Band der »Freipass«-Reihe. Er lebt in **Berlin**.

- **Der »Fall Grass« vom Erscheinen der »Blechtrommel« (1959) bis heute**
- **Veranstaltungen u.a. in Berlin, Lübeck, Bremen, Gdańsk geplant**

100. Geburtstag des Nobelpreisträgers am 16. Oktober 2027

Der 100. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass ist Anlass, um das facettenreiche Lebenswerk sowohl des Künstlers als auch der öffentlichen Person kritisch zu würdigen: mit zeitlichem Abstand, aus verschiedenen Perspektiven, angemessen differenziert. Der hochkarätig besetzte Sammelband rückt mehrere Jahrzehnte deutscher Geschichte und anhaltend aktuelle gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen in den Fokus, die Grass als engagierter Zeitgenosse so stark geprägt hat wie kein zweiter Schriftsteller seiner Generation. Es geht um die »Grass-Saga«, um einen vom Beginn seiner Karriere an umstrittenen Autor, um den streitbaren Demokraten, um den Medienprofi, zugleich aber auch um das Medienopfer sowie um wegweisende ästhetische Diskussionen und politische Grass-Debatten als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen weit über »sein Jahrhundert« hinaus.

In Kooperation mit dem Günter Grass-Haus Lübeck



Günter Grass – Kontroversen und Skandale
ISBN 978-3-96289-256-2
Erscheint am 10. Februar 2027
bei Ch. Links Verlag
Kontakt: Andrea Doberenz
a.doberenz@aufbau-verlage.de

Die Andere Bibliothek

Buchkunst seit 1985:
Literarische Wiederentdeckungen
für Bibliophile

AUFBAU VERLAGE

Rita Mielke
Salonnièren – Kultur und Politik auf dem Kanapee

© Christoph Küsters

Rita Mielke, 1957 geboren und in Korschenbroich aufgewachsen, wurde nach einem Studium der Germanistik, Anglistik und Komparatistik an der RWTH Aachen promoviert. Nach mehreren Jahren als Redakteurin des FAZ-Magazins gründete sie ein eigenes Kultur- und Literaturbüro und arbeitet heute als freie Journalistin und Autorin. Sie lebt bei **Mönchengladbach**.

- **»Die Frauen regieren hier; die Männer können nur applaudieren.«Louis-Sébastien Mercier**
- **Der Blick auf eine lebendige Tradition: neue Perspektiven auf diese ganz besondere Form der Emanzipation und Selbstermächtigung**

Willkommen im Land der Salonnièren – zweihundert Jahre Salonkultur

Jenseits von Paris, Berlin, München und Wien entfaltete sich die Salonkultur als weit verzweigtes Netzwerk gesellschaftlicher und intellektueller Begegnungen. In zahlreichen Städten und Regionen des deutschsprachigen Raums schufen Salonnièren Orte des Austauschs und der Geselligkeit. Dieses Buch macht die bislang wenig beachtete Vielfalt dieser Kultur sichtbar. Es porträtiert ihre Akteurinnen und fragt nach den konkreten Formen des Zusammenkommens: Wie wurden Salons organisiert? Wie sahen ihre Räume aus, welche Gespräche wurden geführt? Zwischen Teetisch und Abendgesellschaft, zwischen Büchern, Pflanzen und Kerzenschein entstanden Netzwerke, in denen Frauen Kontakte knüpften, Ideen austauschten und gesellschaftliche Entwicklungen mitprägten.

Rita Mielke
Salonnièren – Kultur und Politik auf dem Kanapee
ISBN 978-3-8477-0502-4
Erscheint am 14. April 2027
bei Die Andere Bibliothek
Kontakt: Christine Lentz
c.lentz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

Stefan Lukschy
Beleuchtungswechsel – Loriot und das Tragische

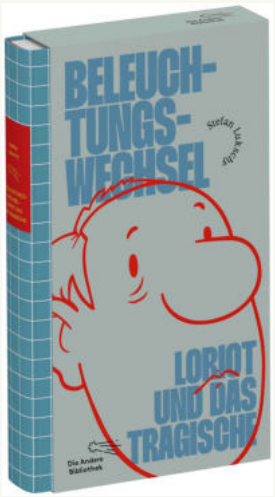
© privat

Stefan Lukschy, geboren 1948 in Berlin, studierte nach dem Abitur Musikwissenschaft, Philosophie, Germanistik und Publizistik an der Freien Universität Berlin sowie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Er ist der Autor und Regisseur zahlreiche Fernsehproduktionen und Spielfilme. Der Autor lebt in **Berlin**.

- **Ein sehr persönlicher Blick – von den Ursprüngen bis zu den letzten Tagen dieses großen deutschen Humoristen**
- **Mit bislang unveröffentlichtem Material aus dem Privatarchiv des Autors**

Wie Loriot aus Tragik leuchtende Kunst machte

Loriot verehrte Thomas Mann. Dessen Definition der Komödie kommt Loriots Begriff des Komischen sehr nahe: »Tragödie und Komödie wachsen auf demselben Holze, und ein Beleuchtungswechsel genügt, aus dem einen das andere zu machen.« Genau einen solchen Beleuchtungswechsel vollzieht dieses Buch: Loriot von einer bisher wenig bekannten Seite zu betrachten und so den Menschen und seine Kunst einmal anders zu betrachten. Geschrieben von einem frühen Fan Loriot'scher Komik, der später sein engster Mitarbeiter wurde und bis zu Loriots Tod ein enger Freund blieb. Schneinwerfer an, Bühne frei für einen neuen Blick.



Stefan Lukschy
Beleuchtungswechsel – Loriot und das Tragische
ISBN 978-3-8477-0503-1
Erscheint am 16. Juni 2027
bei Die Andere Bibliothek
Kontakt: Christine Lentz
c.lentz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE

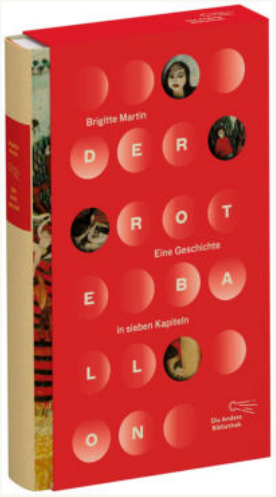
Brigitte Martin
Der rote Ballon

Brigitte Martin, 1939 in Königs Wusterhausen geboren, wurde 1977 durch ihren Erzählband »Der rote Ballon« in der DDR bekannt, wo sie für den Hörfunk tätig war. Wegen ihrer Beziehung zu Robert Havemann, aus der zwei Kinder hervorgingen, wurde die Schriftstellerin von der Stasi überwacht und gezielt schikaniert. Bis zu ihrem Tod 2025 war Brigitte Matrin auch als bildende Künstlerin tätig.
Kathrin Schrader ist Autorin und Journalistin. Ihre Reportagen, Porträts und Essays erscheinen unter anderem in Freitag, Das Magazin sowie in weiteren Zeitungen und Kulturmagazinen. Sie lebt in **Berlin**.

- **Wiederentdeckung einer überraschend zeitgemäßen Autorin, die in einer Reihe steht mit Maxie Wander, Christa Wolf und Gerti Tetzner**
- **Enthält einen biografischen Essay von Kathrin Schrader über die Schriftstellerin, die zugleich bildende Künstlerin war**

Ein frühes Pionierwerk der autobiografischen DDR-Literatur

Unprätentiös und poetisch schildert Brigitte Martin in ihrem 1977 erschienenen autobiografischen Debütband den Alltag einer alleinerziehenden, berufstätigen Mutter in der DDR. Mit großer Genauigkeit und feinem Gespür für die Komik im Chaos erzählt sie von den Zumutungen des Alltags, durchbricht gesellschaftliche Tabus und nähert sich universellen Fragen – mit der Klarheit einer Frau, deren Traum vom Leben an der Seite des Regimekritikers Robert Havemann jäh endete und die früh ins Visier der Stasi geriet. Schließlich kehrte sie Berlin den Rücken und besetzte in Arnimswalde eine zum Abriss vorgesehene Scheune. Dort gründete die Autorin und Malerin eine Galerie, die in ihrer Wahlheimat Uckermark zu einer Institution wurde.



Brigitte Martin
Der rote Ballon
Eine Geschichte in sieben Kapiteln
ISBN 978-3-8477-0504-8
Erscheint am 10. März 2027
bei Die Andere Bibliothek
Kontakt: Christine Lentz
c.lentz@aufbau-verlage.de

AUFBAU VERLAGE